

Schäuble weist Kritik an schwarz-rotem Rentenpaket zurück

Max-Planck-Institut: Rentenbeiträge müssen bereits 2017 steigen

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat die Kritik an den Kosten der schwarz-roten Rentenpläne zurückgewiesen. "Angesichts der Leistungskraft unserer Wirtschaft ist das verantwortbar", sagte Schäuble der "Bild am Sonntag" zu den Plänen der großen Koalition. (...)

Schäuble verteidigte damit die geplante Neuregelung, langjährige Arbeitnehmer ab 63 nach 45 Beitragsjahren abschlagsfrei in Rente gehen zu lassen. (...)

Wegen des Rentenpakets droht Arbeitnehmern und Arbeitgebern nach Berechnungen des Max-Planck-Instituts bereits 2017 eine deutliche Beitragserhöhung. Der Beitragssatz werde 2017/2018 um 1,3 Prozent steigen müssen, errechnete das Institut laut "BamS". Die Bundesregierung rechnet dagegen (...) damit, dass der Beitrag bis 2018 beim derzeitigen Niveau von 18,9 Prozent bleibt und 2019 auf 19,7 Prozent steigt.

Das Rentenpaket der Bundesregierung gefährdet den Wissenschaftlern zufolge sogar das Ziel, dass die Beiträge bis 2030 nicht über 22 Prozent steigen und das Rentenniveau nicht unter 43 Prozent sinkt. "Gibt es einen Konjunkturunbruch in den nächsten Jahren, müssen die Beiträge schneller und viel stärker steigen", sagte der Direktor des zum Max-Planck-Instituts gehörenden Münchner "Center for the Economics of Aging" (MEA). Das Zentrum untersucht die wirtschaftlichen Aspekte des demografischen Wandels. "Die Suppe müssen die Jüngeren auslöffeln." Er fordert (...) eine längere Lebensarbeitszeit. (...)

jp/cha

Der vollständige Artikel erschien im AFP Deutschsprachiger Basisdienst vom 26.01.2014.